

# Pressemeldung



**Weltstillwoche 2010:**

## **Zehn Schritte zum Babyfreundlichen Krankenhaus – ein internationales Erfolgsrezept für Bindung und Stillen**

**Seit 1992 führendes Verfahren zur Qualitätssicherung in deutschen Kliniken**

Bergisch Gladbach, den 27. September 2010 - Im Mittelpunkt der Weltstillwoche vom 4. bis 10. Oktober stehen die „Zehn Schritte zum Babyfreundlichen Krankenhaus“. Diese zehn internationalen Qualitätskriterien bilden das Fundament der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“. Die Initiative wurde bereits 1992 in Deutschland eingeführt und gehört damit zu den ältesten und führenden Verfahren der Qualitätssicherung in Krankenhäusern. 108 Geburts- und Kinderkliniken sind Mitglied der Initiative, 57 davon sind als „Babyfreundliches Krankenhaus“ anerkannt. Studien belegen, dass „Babyfreundlichkeit“ die frühe Eltern-Kind-Bindung und das Stillen fördert. Mütter, die in Babyfreundlichen Krankenhäusern entbunden haben, stillen ihre Kinder sehr viel häufiger und von Anfang an ausschließlich. Über 12 Prozent der Neugeborenen kommen heute in diesen Kliniken zur Welt.

### **„10 Schritte“ zur besonderen Qualität in der deutschen Geburtshilfe**

„Zu den 10 Schritten“ gehört, dass Babyfreundliche Krankenhäuser Schwangere über die Bedeutung der Eltern-Kind-Bindung und den Nutzen des Stillens informieren“, betonte Dr. Michael Abou-Dakn, Erster Vorsitzender der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ anlässlich der Weltstillwoche. Auch ermöglichten sie unmittelbar nach der Geburt den ununterbrochenen Hautkontakt von Mutter und Baby. Eltern und Kind könnten außerdem rund um die Uhr zusammen sein. Die Neugeborenen würden ausschließlich natürlich ernährt und Mütter bei der Entlassung auf Unterstützungsangebote, beispielsweise Stillgruppen, hingewiesen. Wenn eine Geburts- oder Kinderklinik die „Zehn Schritte“ nachweislich in die täglichen Abläufe integriere und auch keine Werbung für künstliche Säuglingsernährung mache, dürfe sie sich als „Babyfreundliches Krankenhaus“ bezeichnen.

### **Der „Babyfreundliche Weg“ - in Deutschland immer mehr „babyfreundliche“ Geburten**

2009 sind in Deutschland rund 80.000 Kinder in Krankenhäusern zur Welt gekommen, die sich der WHO/UNICEF-Initiative angeschlossen haben und bereits als „Babyfreundlich“ anerkannt wurden oder diese Anerkennung anstrebten. Das ist 2009 ein Anteil von 12,2 Prozent an den Geburten bundesweit.

„Diese Zahl macht uns sehr stolz. Sie verdeutlicht aber auch, dass wir noch längst nicht am Ziel des `Babyfreundlichen Weges´ angelangt sind“, unterstrich Dr. Abou-Dakn. „Wir müssen die Öffentlichkeit und die politisch Verantwortlichen davon überzeugen, dass mit der Einführung der `Zehn Schritte´ langfristig immense Kosten im Gesundheitswesen eingespart werden können“, so Dr. Abou-Dakn, „Beispielsweise ist die Förderung des Stillens ein wirksames Instrument zur Vorbeugung von Fettleibigkeit im Jungendalter, denn gestillte Kinder neigen weniger zu Adipositas.“ Nach der aktuellen Eurostat-Studie über die Jugend in Europa habe sich der Anteil fettleibiger Mädchen von 5,5 Prozent in 2001 auf elf Prozent 2006 verdoppelt. Bei den Jungen stieg der Anteil in diesem Zeitraum von 13,7 auf 16 Prozent. „In keinem anderen OECD-Land hat es einen so rasanten Anstieg wie bei uns gegeben“, warnte Dr. Abou-Dakn.

### **„Zehn Schritte“ retten Kinderleben in Entwicklungsländern**

In Entwicklungsländern sei das Stillen eine Frage des Überlebens. 1,2 Millionen Kinder unter zwei Jahren könnten vor dem Tod bewahrt werden, wenn sie bis zu zwei Jahren gestillt würden. Das Stillen von Anfang an trage dazu bei, die Sterblichkeit Neugeborener in Entwicklungsländern um 20 Prozent zu reduzieren. Tatsächlich würden dort jedoch nur 39 % der Neugeborenen innerhalb der ersten Lebensstunde an die Brust der Mutter gelegt. WHO und UNICEF empfehlen, mindestens sechs Monate ausschließlich zu stillen. Aktuelle Analysen aus 43 Entwicklungsländern zeigten jedoch, dass nur 24,5% der Kinder unter sechs Monaten ausschließlich gestillt würden. Deshalb dürfe auch international das Engagement für die „Zehn Schritte“ nicht nachlassen, forderte Dr. Abou-Dakn.

### **Die WHO/UNICEF- Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“**

UNICEF und WHO haben sich zum Ziel gesetzt, die erste Lebensphase eines Neugeborenen besonders zu schützen. 1991 gründeten sie die internationale Babyfriendly Hospital Initiative, die 1992 in Deutschland als Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ startete und 2000 den Verein zur Unterstützung der Initiative ins Leben rief. Damit haben UNICEF und WHO ein Betreuungskonzept entwickelt, dem sich weltweit 20.000 Geburtskliniken angeschlossen haben. In Deutschland sind mittlerweile 108 Geburts- und Kinderkliniken Mitglied der Initiative, 57 davon sind als „Babyfreundliches Krankenhaus“ anerkannt.

### **Aktionswoche in Babyfreundlichen Krankenhäusern**

Auch in diesem Jahr laden Babyfreundliche Geburts- und Kinderkliniken werdende Eltern und junge Familien zu kreativen Veranstaltungen ein. Ein ansprechendes Aktionsposter illustriert die „Zehn Schritte“, die ein Babyfreundliches Krankenhaus kennzeichnen. Auch bei den Aktionstagen dreht sich vieles um die „Zehn Schritte“, so zum Beispiel der Krankenhaus-Parcours mit zehn Stationen.

**Den bundesweiten Aktionskalender, weitere Informationen und alle Medien erhalten Sie zum Download unter [www.babyfreundlich.org](http://www.babyfreundlich.org) (Button „Weltstillwoche 2010“ auf Startseite)**

**Bei Fragen und Interview-Wünschen wenden Sie sich bitte an die WHO/UNICEF-Initiative, Gisela Meese (Geschäftsführerin)  
Tel.: (02204) 40 45 90, E-Mail: [info@babyfreundlich.org](mailto:info@babyfreundlich.org)**